



Catalpa speciosa



Höhe	15 - 20 (30) m, schnellwachsend
Breite	9-15m
Krone	aufragend, lose pyramidenförmig, manchmal rund, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	grau, gefurcht, in langen schmalen Platten lösend
Blatt	herzförmig, dunkelgrün, 15 - 25 cm
Blüte	weiß, in der Breite circa 16 cm lange Rispen, Mai/Juni
Früchte	lange, schmale Hülsenfrucht, manchmal bis zu 50 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	geringe Bodenansforderungen, nicht zu nasse Böden
Bepflasterung	verträgt bepflasterte Standorte
Winterhärte	6a (-23,3 bis -20,6 °C)
Windbeständig	mäßig bis schlecht
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Bienennehrpflanze
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Vereinigte Staaten

Aus den Vereinigten Staaten stammend, wo der Baum in der Natur in offenen Wäldern vorkommt, er wird da auch für die Produktion von u.a. Telefonmasten angepflanzt. Die Krone ist stärker aufragend als bei *C. bignonioides*, wodurch die Anwendungsmöglichkeiten vielfältiger sind. Die graubraune Rinde schuppt in langen, schmalen Platten ab und die zerbrechlichen Zweige verfärben sich von olivgrün ins Graue. Das zugespitzte und makellos glatt gerandete, herzförmige Blatt ist matt dunkelgrün, erscheint spät im Frühmit giftigen Teilenhr und fällt relativ früh wieder ab. Es ist dicker als bei *C. bignonioides* und verbreitet bei Beschädigung kaum den, für die anderen Gattungen charakteristischen, Geruch. Die Blüte ist nicht so reichhaltig wie bei *C. bignonioides*, die Blüten untereinander sind jedoch etwas größer, bis zu circa 6 cm. Sie sind weiß mit violetten und orangenen Flecken. Die schmalen Hülsenfrüchte sind bemerkenswert lang.